



Innovationen und Fortschritte der zahnärztlichen Chirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Wolfgang Jakobs

Bundesvorsitzender Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO)

Moderne Therapiekonzepte, neue Materialien, innovative Techniken und diagnostische Verfahren, aber auch aktuelle Entwicklungen in der Medizin haben die operative Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde wie keinen anderen Bereich der Zahnmedizin in den letzten Jahren verändert und bestehende Behandlungsgrundsätze gewandelt.

Minimalinvasive, gewebeerhaltende, mikroskopische oder ästhetische Oralchirurgie sind die Begriffe, die die aktuellsten Entwicklungen in der zahnärztlichen Chirurgie und Implantologie kennzeichnen.

Geweberegenerierende Verfahren, innovative chirurgische Instrumente und Geräte, Einsatz von OP-Mikroskop, 3-D-Diagnostik mittels digitaler Volumetomografie und darauf aufbauender Therapieplanung stehen beispielhaft für die Fortschritte der zahnärztlichen Chirurgie. Innovationen tragen dazu bei, bewährte Therapiekonzepte durch Einsatz neuer Techniken und Materialien zu modifizieren; sie ermöglichen teilweise einen echten Paradigmenwechsel in der Therapie und Diagnostik unseres chirurgischen Fachgebietes. Die Angebote zum Beispiel an neuen Knochenersatzmaterialien, Barrieremembranen und Techniken zur Geweberegeneration oder Neuerungen bei Implantatsystemen und Implantatoberflächen sind inzwischen für den Praktiker unüberschaubar geworden.

Nicht alles, was von Industrie und Dentalhandel als innovativ angeboten wird, kann im wissenschaftlichen Vergleich mit bewährten Behandlungskonzepten bestehen. Erfolge in der Implantattherapie reklamieren alle Systeme, ob kurze Implantate, bei deren Einsatz sich augmentative Maßnahmen weitgehend erübrigen sollen, oder neue Oberflächen, die eine immer schnellere Osseointegration und frühere Belastung ermöglichen. Innovationen können erst Behandlungsstandard werden, wenn sie wissenschaftlich überprüft wurden und ihre Anwendung im Vergleich mit etablierten Verfahren zumindest gleichwertig klinische Ergebnisse bringt.

Chirurgische und implantatchirurgische Therapiekonzepte müssen zukünftig verstärkt nach Kriterien evidenzbasierter Therapie bewertet und anhand von Leitlinien beschrieben werden.

Wissenschaftliche Gesellschaften und Verbände sind aufgerufen, Versprechungen der Industrie und Aussagen zu Innovationen anhand der Ergebnisse von Langzeitstudien zu überprüfen und damit dem Praktiker verlässliche Entscheidungshilfen für seine Therapie zu geben.

Dr. med. Dr. med. dent. Wolfgang Jakobs

Bundesvorsitzender Berufsverband

Deutscher Oralchirurgen (BDO)

ANZEIGE

Die ZWP auch online lesen – auf Ihrem Computer, iPad oder iPhone!

www.zwp-online.info m.zwp-online.info

www.zwp-online.info
FINDEN STATT SUCHEN. **ZWP**online